©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

An unsere Mitglieder und Leser!

Sie werden sich erinnern, daß wir Heft VI unserer „Abhandlungen" mit einem Beitrag von Herrn Prof. Dr. Emil Werth über „Normalform und Modifikation, Modifikation und Mutation" eingeleitet hatten. Die Abhandlung Prof. Werths erschien auch in Heft 3 des „Forschungsdienst". Ich hatte dieses Heft des „Forschungsdienst" auch der Bibliothek der Botanischen Staatsanstalten in München zugestellt. Auf diese Zusendung hin entwickelte sich zwischen dem Unterzeichneten und dem Direktor dieser Institution und des Botanischen Institutes, Herrn Prof. Dr. O. Renner, eine Korrespondenz, aus der sich ergab, daß der Genetiker Prof. Renner, den „Forschungsdienst" wegen des Aufsatzes von Prof. Werth auf einen dortselbst von Herrn Prof. Renner anscheinend eingerichteten „Index verbotener Literatur" gesetzt hat. Herr Prof. Renner teilte mir nämlich unter dem 10. Dezember 1951 in seiner Eigenschaft als Direktor der Botanischen Staatsanstalten mit, daß die Abhandlung Prof. Werths „terminologische Fehler" enthielte, „die nicht in einer deutschen Zeitschrift verbreitet werden dürften, weil sie nur Verwirrung stiften können. Ich möchte nicht, daß meine Schüler diesen Aufsatz zu lesen bekommen und darf Ihnen die Hefte, die Sie der Bibliothek meines Institutes geschenkweise überlassen wollten, mit gleicher Post als Drucksache wieder zustellen". (Gesperrt von mir. H. F.)

Die Kenntnis eines solchen Vorganges geistiger Diktatur des Direktors eines staatlichen, der allgemeinen Forschung dienenden Institutes scheint mir auch für unsere Mitglieder von Interesse zu sein. Ohne sich überhaupt die Mühe zu machen, die sogenannten „terminologischen Fehler" eines der hervorragendsten deutschen Biologen auch nur zu nennen, wird hier von einem Vertreter eines engen Spezialfaches ein Regime geistiger Knebelung gehandhabt, gegen das mit lauter Stimme energischst protestiert werden muß. Wir hielten die westdeutsche Forschung bisher noch immer für frei. Wenn aber der Direktor eines staatlichen wissenschaftlichen Institutes, das der Allgemeinheit und nicht den persönlichen Schulauffassungen eines Spezialisten zu dienen hat, in der angeführten Weise verfährt, dann wird damit doch wohl ein kaum als vorbildlich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

zu kennzeichnendes Beispiel aufgestellt, mit dem vertraut zu sein, die Forschung als Ganzes das größte prinzipielle Interesse hat. In Heft 5 des „Forschungsdienst" schloß ich eine kurze Betrachtung über diesen „Fall Renner" folgendermaßen: „Auf jeden Fall ein schönes Beispiel für den Schuldogmatismus eines kleinen naturwissenschaftlichen Spezialfaches und seine bedenklichen Auswirkungen." — Dem Gesagten hinzufügen möchte ich nur noch, daß es Herr Prof. Renner bis jetzt noch immer vermieden hat, sich sachlich-kritisch mit den Auffassungen unseres verehrten Mitarbeiters auseinanderzusetzen, zu welchem Zweck ich Herrn Prof. Renner sogar Raum im „Forschungsdienst" zur Verfügung stellen wollte! —

Die naturwissenschaftlich gerichteten Beiträge dieses Heftes habe ich im Interesse der weiteren Verbreitung unserer Studien ebenfalls wieder mit in den „Forschungsdienst" (Heft 5) aufgenommen. Für die auch kulturwissenschaftlich interessierten Leser unserer „Abhandlungen" gestatte ich mir ferner, die jenen Fächern gewidmeten Beiträge aus Heft 5 der genannten Zeitschrift aufzuführen: „Dr. W. Jacobeit-Göttingen: „Beiträge zu einer Volkskunde des Schäfers" I. — Prof. Dr. Emil Werth: „Zur Verbreitung und Entstehung des Hirtennomadentums" (Schluß). — Prof. V. Dershavin: „Ein Verfechter menschlicher Idealgesinnung und klassischer Form in der ukrainischen Dichtung" (zum 50. Geburtstag des Dichters und Denkers Michajlo Orest). — Dr. Wilfried Nölle: „W. A. Unkrig und die Mongolistik". — Von dem Unterzeichneten wurden folgende Schriften besprochen: „Mythe, Mensch und Umwelt. Beiträge zur Religion, Mythologie und Kulturgeschichte" (Bamberger Verlagsanstalt Meisenbach u. Co., Bamberg 1950). — Dr. Dr. Hans Himmelheber: „Der Gefrorene Pfad. Volksdichtung der Eskimo" (Sammlung „Das Gesicht der Völker", Erich Röth-Verlag, Eisenach 1951). — Karl Spießberger: „Der Traum in tiefenpsychologischer und okkulter Bedeutung" (Osiris-Verlag, Sersheim (Württbg.) 1950).

Der Haindl'schen Papierfabrik in Augsburg haben wir wiederum für die liebenswürdige kostenlose Überlassung des Papieres aufs herzlichste zu danken. H. Findeisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Findeisen Hans

Artikel/Article: An unsere Mitglieder und Leser! 41-42